

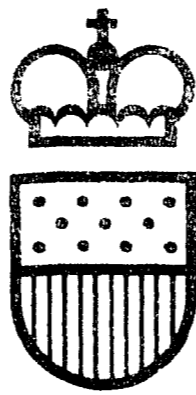
AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag,  
8. November 1979

112. Jahrgang - Nr. 210

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

## Im Namen des Volkes

### Überlastetes Parlament und mangelndes Interesse der Öffentlichkeit

Obwohl die meisten Sitzungen unseres Landtages öffentlich und damit auch für jedermann zugänglich sind, finden sie in der Regel in Abwesenheit der Öffentlichkeit statt. Mit Ausnahme der Berichterstattung der Zeitungen und von vereinzelt Schulklassen, die pflichtgemäß Staatskundeunterricht über sich ergehen lassen, ist der Zuschauer- und Zuhörerraum während den Sitzungen unserer Volksvertretung recht spärlich besetzt. Würden die Sitzungen von den Zeitungen boykottiert, dann nähme die Öffentlichkeit vielfach nicht einmal Kenntnis davon. Jedenfalls hat man streckenweise diesen Eindruck. Leider. Denn gerade im Landtag werden die Mehrheit jener Entscheidungen getroffen, die unseren Alltag dann später im positiven wie im negativen Sinne beeinflussen können.

Es mag teilweise daran liegen, dass die Landtagssitzungen für

manche Mitbürger zu ungünstigen Tageszeiten stattfinden. Wer kann schon frei nehmen wegen des Landtages? Aber trotzdem: auch wenn sich die Sitzungen in den Abend oder in die Nacht hineinziehen, bleiben die 15 Abgeordneten mit den 5 Regierungsmitgliedern meistens unter sich. Nachdem wir kein Fernsehen haben, das Landtagssitzungen nach Hause überträgt, erfährt die Öffentlichkeit über unsere Parlamentssitzungen in der Regel nur das, was in den Zeitungen steht. Und dort muss man wieder zusammenfassen und damit schon von vorneherein werten. Verschiedenes, was für den einen wichtig ist, geht dabei vielleicht unter, anderes wiederum wird über Gebühr aufgewertet.

Erst das unmittelbare Erlebnis, das persönliche Dabeisein bei Parlamentssitzungen macht einem deutlich, welche Abgeordneten

wirklich die Auseinandersetzung mit den Sachproblemen suchen und welche nur zum Fenster hinausrufen.

Mit einem kritischen Publikum im Rücken müsste sich der eine oder andere Abgeordnete vielleicht mehr anstrengen um Profil zu zeigen und es besser begründen, wenn er oftmals gegen seine eigene Ueberzeugung und aus Parteiloyalität die Hand hinaufstreckt oder sie unten lässt; je nachdem.

Mehr und aktiveres Interesse an den öffentlichen Sitzungen unserer Volksvertretung hätte aber auch die umgekehrte Wirkung. Mehr kritische Mitbürger könnten sich dann vielleicht ein besseres Bild über den Umfang und die Kompliziertheit der Materie machen, mit der unser Parlament heute konfrontiert ist.

Allein für die Sitzung von heute Donnerstag und morgen Freitag

hätten sich unsere Parlamentarier ein paar Hundert Seiten Textmaterial (Regierungsberichte und Gesetzesvorlagen) zu Gemüte führen müssen, um sich einigermaßen vorzubereiten. Wer hat dazu als nebenamtlicher Abgeordneter heute noch Zeit?

Der Landtag wird heute und morgen wieder über die Ausgabe von Millionenbeträgen entscheiden, Beamtenstellen bewilligen, über internationale Wirtschaftsabkommen befinden und sich Energieproblemen ebenso widmen wie Bildungsfragen. Alles im Namen des Volkes.

Die Belastung und Ueberlastung unseres Landtages hat Formen angenommen, die bedenklich und die auch gefährlich sind. Bedenklich, weil ein 15köpfiges Milizparlament gar nicht mehr in der Lage sein kann, die heute anfallenden Aufgaben in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu bewältigen, und gefährlich, weil sich die Volksvertretung — und damit auch das Volk — bei politischen Entscheidungen immer mehr ins Abseits drängen lässt.

W. B. Wohlwend

Heute und morgen tagt das Parlament:

### Kleiner Fahrplan für Besucher der öffentlichen Landtagssitzung

Heute Donnerstag um 9 Uhr tritt der Landtag zu einer weiteren, öffentlichen Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfasst 23 Punkte, so dass bereits eine Fortsetzung der Sitzung am morgigen Freitag vorgesehen ist. Früher hätte man in solchen Fällen von unzumutbaren Monstertagungen gesprochen. Heute scheint man dies vergessen zu haben. Das VOLKSBLATT ist in einer Reihe von Beiträgen der letzten Wochen näher auf die einzelnen Tagesordnungspunkte eingegangen. Nachstehend bringen wir noch einmal eine stichwortartige Zusammenfassung der wichtigsten Traktanden: als kleinen Fahrplan und als

Informationshilfe für Besucher der öffentlichen Landtagssitzungen.

Die Sitzung beginnt wie immer um 9 Uhr. Sie dauert in der Regel bis 11.30 Uhr und wird am Nachmittag um 14.30 Uhr wieder fortgesetzt. Der Zutritt zum Zuschauerraum des Landtagssaales (2. Stock, Zimmer 29) ist während der ganzen Dauer der Sitzung gestattet.

#### Blindenbeihilfen

Aufgrund eines Gesetzes aus dem Jahre 1970 gewährt der Staat Blinden und Sehbehinderten seit 1971 finanzielle Beihilfen. Im Oktober 1974 wurden diese Beihilfen erstmals wieder der Teuerung angepasst und auf monatlich 260 Franken für Vollblinde angehoben. Aufgrund eines Antrages des Invalidenverbandes soll jetzt ein weiterer

Teuerungsausgleich von rund 11,3 Prozent gewährt werden.

#### Arbeitslosenversicherung

Die witterungsbedingten Arbeitsausfälle im Baugewerbe, die bisher durch die sogenannte Schlechtwetterkasse abgedeckt wurden, sollen nun in die normale Arbeitslosenversicherung miteinbezogen werden. Ein entsprechender Gesetzesentwurf liegt zur Behandlung vor.

#### Kranken- und Unfallversicherung

Die Krankenkassen unseres Landes müssen auch in Zukunft — unter gewissen Einschränkungen — für Heilungskosten aufkommen, die durch Unfälle bedingt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Personen, die obligatorisch gegen Unfall versichert

sind. Eine diesbezügliche Gesetzesvorlage soll hier klare Verhältnisse schaffen.

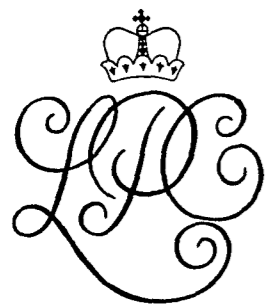
#### AHV-IV-Gesetz

AHV- und IV-Rentner können ab 1. Januar 1980 mit einer linearen Anhebung ihrer Renten um 4,76 Prozent hoffen. Rentner, die erst nach Erreichen des 65. Altersjahres invalid werden, können des weiteren mit der Finanzierung von allfälligen Hilfsmitteln (Prothesen usw.) rechnen. Mit diesen Vorschlägen zur Abänderung der AHV/IV-Gesetzgebung, werden unsere AHV-Rentner leistungsmässig mit jenen der Schweiz wieder gleichgestellt.

#### Neues Jugendgesetz

Eine der wichtigsten Vorlagen, mit denen sich der Landtag zu beschäf-

Fortsetzung auf S/2



Vizekanzler Dr. Androsch  
beim Presseclub

Anlässlich der nächsten, ordentlichen Mitgliederversammlung des Liechtensteiner Presseclubs (LPC) wird der österreichische Finanzminister und Vizekanzler Dr. Hannes Androsch dem Fürstentum Liechtenstein einen privaten Besuch abstaten. Vizekanzler Dr. Androsch wird im Verlaufe seines zweitägigen Aufenthaltes voraussichtlich einen Höflichkeitsbesuch bei Regierungschef H. Brunhart abstaten, von S. D. dem Landesfürsten auf Schloss Vaduz empfangen werden und vor den Mitgliedern und Gästen des LPC ein Referat mit anschließender Diskussion zu einem aktuellen, wirtschaftspolitischen Thema halten. Ausserdem ist ein Empfang für den österreichischen Vizekanzler durch den österreichischen Generalkonsul in Liechtenstein, Dr. Herbert Batliner, geplant.

#### Alterswohnheim:

## Zur Kasse gehen!

### Zins- und Amortisationslasten für Hypotheken müssen von den Betagten mitgetragen werden

Fast in jeder Landtagssitzung fasst sich unser Parlament mit Fragen der Sozialen Sicherheit im Alter. So auch in der heutigen Sitzung, in der sich die Abgeordneten mit der Anpassung der AHV- und IV-Renten auf den 1. Januar 1980 auseinandersetzen werden. Aktuell in diesem Zusammenhang ist auch die anlässlich der letzten Parlaments-sitzung durch den FBP-Abgeordneten Emanuel Vogt erneut und dringend geforderte Regelung der auf dem Betagten-Wohnheim lastenden Hypotheken, deren Verzinsung und Amortisation nach heute geltendem Gesetz durch die im Wohnheim untergebrachten Personen mittels ihrer zu entrichtenden Tagestaxen mitgetragen werden müssen.

Die Forderung des Abgeordneten Vogt, und diese kam auch im Rahmen einer Anfrage an die Regierung vom 26. September 79 deutlich zum Ausdruck, zielt darauf ab, die AHV-Darlehen in Höhe von 1.2 Mio Franken und IV-Darlehen von 2.2 Mio Franken an das Betag-

tenwohnheim durch Uebernahme je zur Hälfte Land und Gemeinden à fonds-perdu abzuführen.

Nach Ansicht des Abgeordneten Emanuel Vogt ist es unwürdig, dass wir im heutigen Wohlstand jeden Fussballplatz, jede Sportanlage, alle Schulen bis auf den Erinnerungswert von 1 Franken abschreiben, von keinem Verein im Lande einen Beitrag für die Benützung dieser Anlagen verlangen, aber in gleichem Zuge die im Altersheim untergebrachten älteren Mitmenschen für ihr Heim nicht nur den Unterhalt, sondern auch noch die Verzinsung

eines Teils der Erstellungskosten bezahlen müssen.

#### Regierung überprüft

Die Regierung sei — so Regierungschef Brunhart anlässlich der Fragebeantwortung in der Landtagssitzung vom 26. September 1979 — seit längerer Zeit im Besitze eines Gesuches der Stiftung für das Alter, dass diese Darlehen seitens der AHV aufgrund eines neuen Artikels aus dem Jahre 1976 abgeschrieben werden sollen. Dieses Gesuch liege seit dem 4. Juli 1979 bei der AHV zur Stellungnahme. Es sei in Aussicht gestellt worden, dass diese Stellungnahme in nächster Zeit eintreffe.

Zwischenzeitlich habe sich im Rahmen der Vorsteherkonferenz eine andere Idee herauskristallisiert, nämlich die Aufteilung der Mittel zu je 50 Prozent für Land und Gemeinden. Diese Idee, da muss der Regierungschef korrigiert werden, besteht aber schon seit längerer Zeit. Gerade von FBP-Abgeordneten — namentlich aber von dem Abgeordneten Emanuel Vogt — sind in den letzten Jahren im Parlament diese Gedanken immer wieder vorgetragen worden.

Wie Regierungschef Brunhart in der Parlaments-sitzung vom September 1979 versprochen, werde sich die Regierung mit diesen Fragen eingehend beschäftigen. (hoe)



## Personalchefs unter sich

### Herbsttagung in Vaduz

Auf Einladung des Amt für Personal und Organisation ist Vaduz heute Donnerstag und morgen Freitag Tagungsort für die Herbst-session der Schweizer ERFA-Gruppe für Personalchefs öffentlicher Verwaltungen. Die Schweizer Gäste, die heute um 11.45 Uhr mit der Arbeitstagung im Hotel Schlössle beginnen, setzen sich mit Fragen der Imagepflege öffentlicher Verwaltungen auseinander, wobei ein Referat von Dr. E. Kobler im Mittelpunkt stehen wird. Der zweite Teil der Tagung ist dem Erfahrungsaustausch über verschiedene Themen gewidmet. Im Rahmenprogramm besuchen die Gäste u.a. auch die Hofkellerei S. D. des Fürsten, das Liechtensteiner Unerland und die Gemäldegalerie im Landesmuseum. Höhepunkt bildet ein Empfang auf Schloss Vaduz, der auf morgen Freitag, 10.00 Uhr, geplant ist. Wir heissen die Gäste herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Tagungsverlauf und angenehmen Aufenthalt in unserem Land.

Am Wochenende  
vom 17./18. November  
im Vaduzer Saal:

## Wohltätigkeits-Bazar

Der schon zur Tradition gewordene Wohltätigkeitsbazar des Vaduzer Frauenvereins findet am Kilbisamstag und -sonntag, dem 17./18. November, im Vaduzer Saal statt. Als Neuheit rollt am Samstag zudem, mit Beginn um 20 Uhr, ein grosser Unterhaltungsabend, unter Mitwirkung der Ortsvereine, über die Bühne.

Wir bieten natürlich auch heuer preiswerte Menüs aus der Küche an. An den Verkaufsständen finden Sie eine reiche Auswahl an wollenen Decken, schönen Westen, Pullis für Männer, Frauen und Kinder, Socken und Hüttenfinken für die ganze Familie, Kissen, Genähtes, Gebasteltes und herrliche Gestecke. Auch Puppenkleider gibt es in vielen Variationen (bitte Puppen mitbringen). Für die Gaumenfreunde steht ein Fleisch- und Guetschstand mit vielen feinen Sachen bereit.

Merken Sie sich also obiges Datum vor, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fertige Arbeiten für den Wohltätigkeitsbazar können am Mittwochabend und Donnerstagnachmittag im Arbeitsraum in der Volksschule Aeule abgegeben werden. Kuchen und Torten nehmen wir am Freitagnachmittag und Samstagvormittag nächster Woche entgegen.

Frauenverein Vaduz

#### Stadthalle Feldkirch:

## «Bianca Capello»

### Morgen Freitag: Oper von Prof. Stärk

Im Rahmen der 2. Abonnementsveranstaltung der Gesellschaft der Musikfreunde in Feldkirch wird nach den grossartigen Erfolgen in Vorarlberg nun das neueste Werk von Prof. Wilhelm Stärk, die Oper «Bianca Capello», am kommenden Freitagabend um 20.15 Uhr in der Stadthalle Feldkirch über die Bühne gehen. Die Oper, an der Prof. Stärk drei Jahre lang gearbeitet hat, spielt in Florenz zur Zeit der Renaissance und wird vom Ensemble der Dornbirner Opernbühne, Regie und Bühnenbild Fidel Schurig und unter der musikalischen Leitung von Erich Binder, dem Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, zur Aufführung gelangen. Kartenvorverkauf: Kartenbüro der Stadthalle Feldkirch, Telefon 076 22 / 26 00 44.